

NÖ Naturschutzkonzept online

Wolfgang SUSKE

(Dipl. Ing. Wolfgang Suske, Amt der NÖ Landesregierung/Naturschutzabteilung, 3109 St. Pölten; Tel: 02742 200 5212; email: post.ru5@noel.gv.at)

Naturschutz ist in seiner Gesamtheit ein Nutzungsanspruch der Öffentlichkeit an alle Erscheinungsformen der Natur. Sowohl was das Ausmaß an Nutzung betrifft, wie auch die Schwerpunktsetzung, welche Naturobjekte, Strukturen, Situationen oder Wirkungszusammenhänge im Vordergrund stehen sollen, ist ein ständiger gesellschaftspolitischer Prozess.

Naturschutz steht somit mit vielen andere Nutzungsansprüchen (z.B. der Landwirtschaft, der Naherholung, des Tourismus, etc.) in einem Spannungsfeld, das im Sinne einer nachhaltigen Regionalentwicklung von der Raumordnung moderiert werden sollte. Um Naturschutz allerdings gesprächs- und kompromißfähig zu machen, braucht es klare Inhalte, bzw. Positionen. Genau daran ist in den letzten Jahrzehnten die alltägliche Naturschutzarbeit oft gescheitert. Die Fragen „Welche Ziele verfolgt in diesem Raum der Naturschutz eigentlich?, Was ist hier für den Naturschutz besonders wichtig?“ konnten oft nur sehr schwer oder gar nicht beantwortet werden. Das lag vordergründig an der sehr mageren Ausstattung an regionalen ökologischen und naturschutzfachlichen Grundlagen aber auch an der Einstellung „der Naturschützer“ selbst. Denn nicht selten mußte irgendeine seltene Tier- oder Pflanzenart zur Vermeidung eines Projektes erhalten, ohne daß man sich über den naturschutzfachlichen relevanten Raumcharakter Gedanken gemacht hat. Manchmal ist man damit gut gefahren, oft hat man damit Schiffbruch erlitten, weil das Argumentationsgebäude „Seltene Art“ nicht gegen alle Gegenargumente standhalten konnte.

Der heutige Naturschutz steht also in einem herausfordernden Spannungsfeld. Er ist gesellschaftlich gut abgesichert, der Schutz unserer „wehrlosen“ Landschaft ist bei Umfragen in der Bevölkerung fast immer unter den zehn „wichtigsten Anliegen“.

Wir haben im Rahmen der letzten Jahre einige wichtige Erfahrungen gesammelt:

1. Man erwartet von uns **rasche Positionierungen**. Die Bundesverwaltung (z.B. Landwirtschaftsministerium), EU-Verwaltung (z.B. einzelne Generaldirektionen) und andere Abteilungen der Landesverwaltung (z.B. Raumordnung) will genauso wie Konsenswerber mittlerer oder größerer Projekte (z.B. Straßenbau) nicht selten „von heute auf morgen“ naturschutzfachliche Positionen. Wer im Vorhinein dem Naturschutz „in die Karten sehen“ kann, der spart unter Umständen teure Umplanungskosten.
2. Ökologen, Landschaftsplaner, Hobby-Botaniker, Vogelbeobachter und andere Naturschutz-Interessierte verlangen von uns immer häufiger eine zügige Bereitstellung (vorhandener) Grundlagen wie Studien, Diplomarbeiten, Projektberichte. Die Pflege eines derartigen **Informationsflusses** ist ganz in unserem Interesse, da damit mehr Menschen an der Erreichung wichtiger Naturschutzziele arbeiten.
3. Genau diese Personengruppe ist auch immer stärker daran interessiert, mit ihren Kenntnissen die Naturschutzpolitik **mitzugestalten** – sprich die Ziele und handlungen des Landes in Sachen Naturschutz.
4. Die unheimlich raschen Veränderungen der soziologischen, kulturellen und wirtschaftlichen Situation unserer Dörfer und Städte beeinflussen in einem hohen Ausmaß unsere Landschaft (Siedlungen, Waldzunahme, Intensivierung landwirtschaftlicher Flächen,...). Wir sind nicht nur gefordert, diese Prozesse in unserem Sinn mitzugestalten, sondern wir sollten unsere Ziele auch den **veränderten Raumsituationen anpassen**.

Aufbauend auf diesen Erfahrungen versucht der Naturschutz NÖ seit zwei Jahren in dieser Hinsicht einen eigenständigen und auch eigenwilligen Weg zu gehen. Im Rahmen eines „Naturschutzkonzeptes“ wollen wir naturschutzorientierte Rauminformationen auf kreative Art und Weise einem breiten Kreis an interessierten BürgerInnen näherbringen. Im Wesentlichen ist das Naturschutzkonzept eine umfassende „Raumdatenbank“, die behördlich gewartet und moderiert wird. Regionale Zielsetzungen, die aus der Meinung und Kenntnis landesinterner und externer Fachleute entstehen, bekommen in der Form des Naturschutzkonzeptes offiziellen Charakter und können informell von allen interessierten Nutzern für ihre Zwecke verwendet werden.

Der Terminus „-konzept“ soll die Unvollständigkeit und Offenheit dieses Produktes nach außen klar dokumentieren.

In den gesamten Überlegungen zu unserem Naturschutzkonzept spielte der notwendige Raumbezug eine große Rolle. Ziele und Positionen des Naturschutzes werden rasch zu unverwendbaren Allgemeingut, wenn nicht konkret gesagt wird, auf welche Raumeinheiten sie sich beziehen.

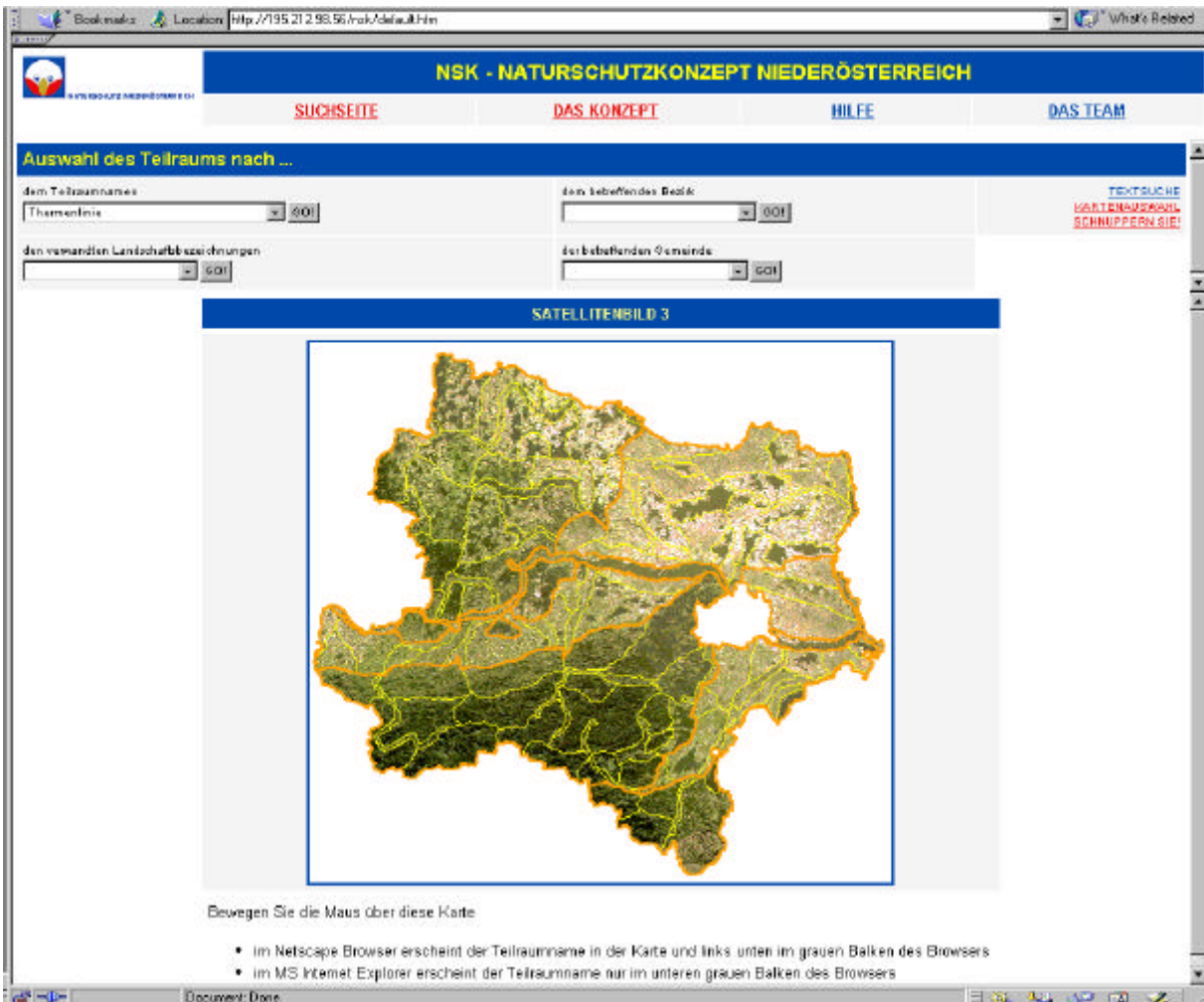


Abb. 1 Naturschutzfachliche Teilraumgliederung Niederösterreich

Zu diesem Zweck wurde Niederösterreich in „Teilräume“ gegliedert, die sich in ihrer Eigenart (ein Begriff, der in allen österreichischen Naturschutzgesetzen an prominenter Stelle verankert ist) von ihrem Nachbarräum unterscheiden. Die Eigenart kann sich dabei aus

- ?? Ausstattungssituationen (Hecken, Bäumen, Flureinteilungen,...)
- ?? geomorphologischen Gegebenheiten
- ?? klimatischen Gegebenheiten
- ?? der Dynamik eines Raumes

ergeben. Meistens entsteht sie natürlich aus vielen dieser Parameter.

Ein Teilraum (wie z.B. „die Wachau“ oder „die Bucklige Welt“) bildet somit das Referenzsystem der Daten(auf)sammlung.

Aus diesem Grund ist die Homepage so konstruiert, dass die Frage nach dem Raumbezug (= um welchen Teilraum geht es?) bereits auf der Startseite zu finden ist.

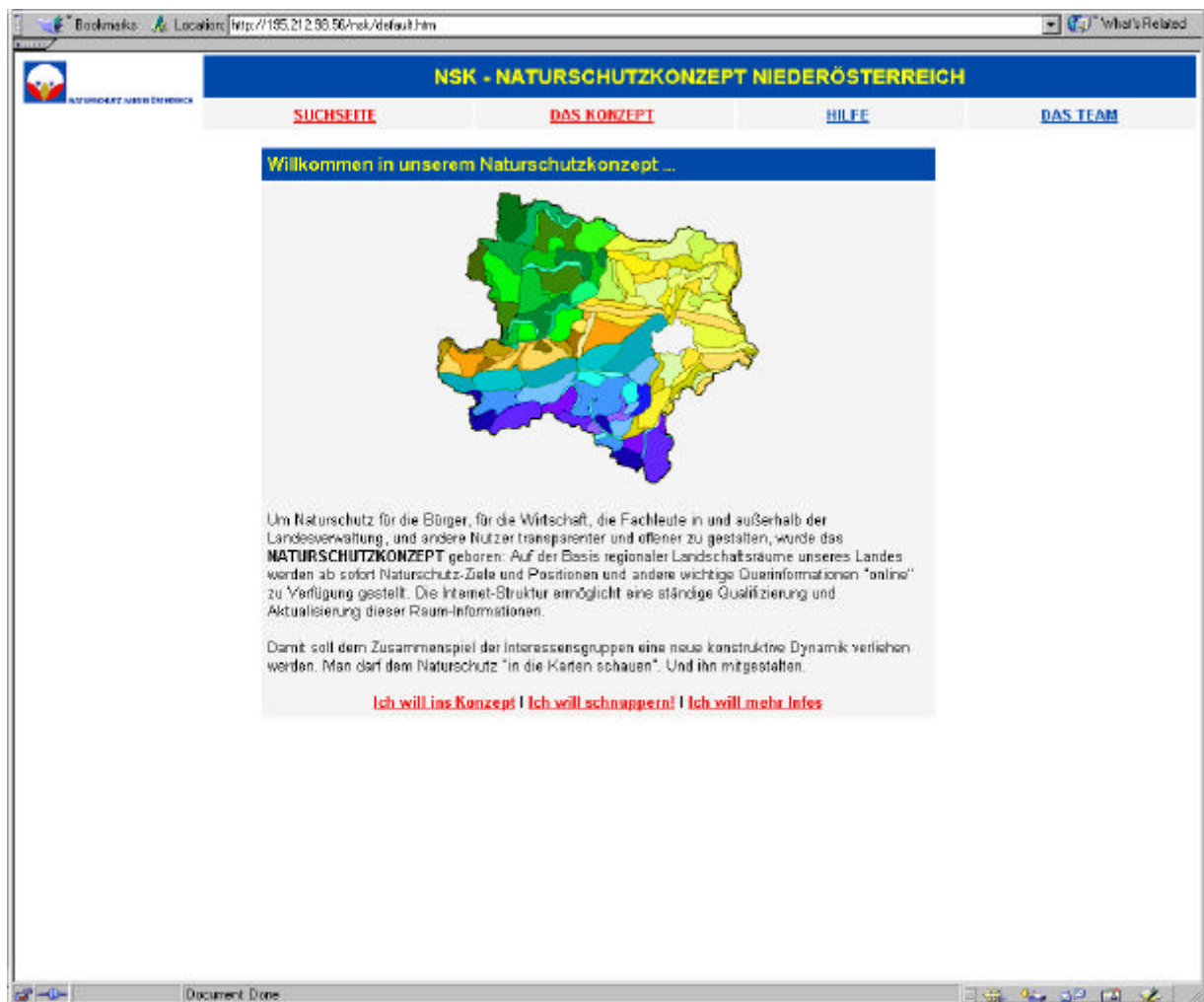


Abb. 2 Startseite der Naturschutzkonzept Homepage

Für alle, die einfach nur in das Naturschutzkonzept hineinschnuppern wollen, gibt es wohl eine eigene „Schnupper-Tour“ und allgemeine Informationen zur Idee und Umsetzung dieses Projektes, aber mehr eigentlich nicht. Im Klartext ist das Zielpublikum des Naturschutzkonzeptes der **konkrete Anwender**, das heißt jene Personen, die Naturschutzdaten für einen bestimmten Raum suchen oder sie mitgestalten wollen.

Sobald man den gewünschten Teilraum gefunden hat (=Teilraum-Startseite), gibt es mehrere Kapitel, die in unterschiedlichem Ausmaß mit Informationen gefüllt sind. Die Teilraum-Startseite informiert auch ganz kurz über Neuigkeiten oder Besonderheiten auf der ausgewählten Teilraumseite, außerdem gibt sie die Aktualität der Seite an.

Die „**Basisinfo**“ enthält eine kurze ökologische Beschreibung des Raumes, eine längere Version kann als Textdatei heruntergeladen werden. Im Kapitel „**Projekte**“ werden jene Projekte angegeben, die noch nicht abgeschlossen sind - das heißt es gibt noch die Chance einer Mitgestaltung - und die in Zusammenhang mit den naturschutzfachlichen Zielsetzungen des Raumes stehen. Sobald ein Projekt mit einem Projektbericht abgeschlossen ist, kommt es in das Kapitel „**Materialien**“, wo auch Studien, Diplomarbeiten, Fachberichte und ähnliches angeführt sind. Allerdings werden auch diese Eintragungen moderiert, also auf Raumrelevanz überprüft, um hier nicht unüberschaubare Endloslisten entstehen zu lassen.

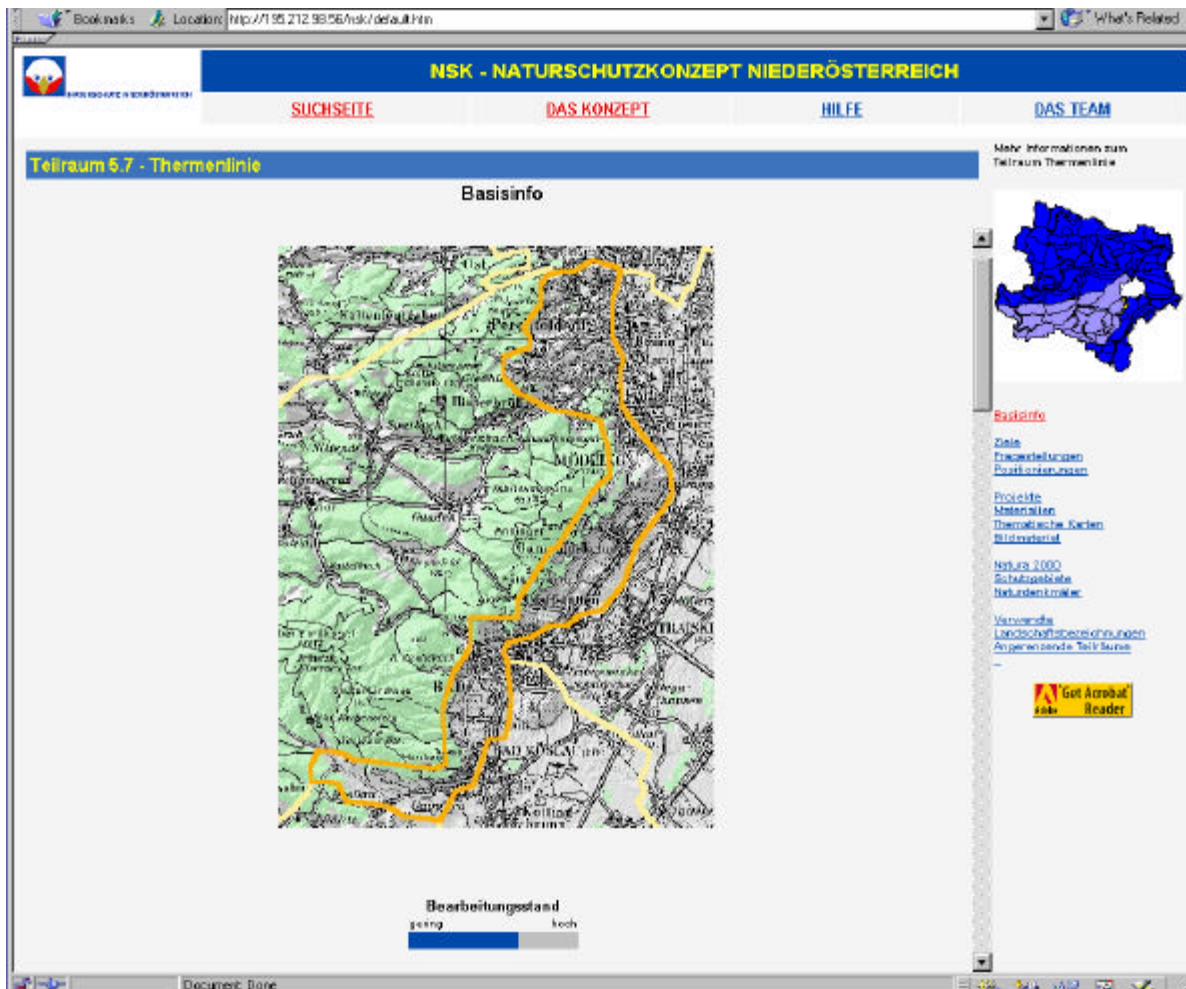


Abb. 3 Startseite Teilraum

Neben „**Kartenmaterial**“ und „**Bildmaterial**“ sind auch „**Schutzgebiete**“ und alle „**Naturdenkmäler**“ des Teilraumes kurz beschrieben und aufgelistet.

Zentralen Schwerpunkt bilden jedoch natürlich die teilraumspezifischen „**Ziele**“ und „**Positionen**“. Da diese Zug um Zug erarbeitet werden, ist der Füllungsgrad in diesem Bereich noch dürrtig. Derzeit sind ca. 20 von 120 Teilräumen gefüllt. Je nach Bedarf und Dringlichkeit folgen hier jedoch weitere Bearbeitungen.

Die Datenverwaltung funktioniert über eine eigene Access-Datenbank, die von der Behörde leicht zu warten ist. Das war die Grundvoraussetzung für eine rasche und einfache Aktualisierungsmöglichkeit.

Ausblick

Derzeit arbeiten wir gerade daran, das grafische Design und das Layout der Seiten einfacher und besser zu gestalten. Die Gelegenheit ergibt sich aus der Tatsache, daß das Land Niederösterreich eine völlig neue Homepage erhält. Aus einer recht kunterbunten Sammlung diverser Angebote einzelner Dienststellen soll ein kundenorientiertes einheitliches Dienstleistungsangebot des Landes werden.

Das Naturschutzkonzept ist dann Teil dieses „Ganzen“ und im Sinne eines bürgernahen und bürgerfreundlichen Services gar kein unwichtiger Teil.

Besuchen sie

Das NÖ Naturschutzkonzept

www.noel.gv.at/service/ru/ru5